

DIN ISO 55001

ICS 03.100.01; 03.100.70

Einsprüche bis 2017-03-13

Entwurf

**Asset-Management –
Managementsysteme –
Anforderungen (ISO 55001:2014);
Text Deutsch und Englisch**

Asset management –
Management systems –
Requirements (ISO 55001:2014);
Text in German and English

Gestion d'actifs –
Systèmes de management –
Exigences (ISO 55001:2014);
Texte en allemand et anglais

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2017-01-13 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nadl@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL), 10772 Berlin, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 40 Seiten

DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)

Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort.....	3
Nationaler Anhang NA (informativ) Literaturhinweise	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich.....	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
4 Kontext der Organisation	6
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	6
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen von Stakeholdern	7
4.3 Festlegung des Anwendungsbereichs des AM-Managementsystems	7
4.4 AM-Managementsystem	7
5 Führung.....	7
5.1 Führung und Verpflichtung.....	7
5.2 Politik.....	8
5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	9
6 Planung.....	9
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen für das AM-Managementsystem.....	9
6.2 Asset Management-Ziele und Planung zu deren Erreichung.....	10
6.2.1 Asset Management-Ziele	10
6.2.2 Planung für das Erreichen von Asset Management-Zielen.....	10
7 Unterstützung	11
7.1 Ressourcen.....	11
7.2 Kompetenz	11
7.3 Bewusstsein.....	12
7.4 Kommunikation	12
7.5 Informationsanforderungen	12
7.6 Dokumentierte Informationen	13
7.6.1 Allgemeines	13
7.6.2 Erstellen und Aktualisieren.....	13
7.6.3 Lenkung dokumentierter Informationen	14
8 Betrieb	14
8.1 Betriebliche Planung und Steuerung	14
8.2 Change Management	15
8.3 Outsourcing	15
9 Bewertung der Leistung.....	15
9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung.....	15
9.2 Internes Audit	16
9.3 Managementbewertung	17
10 Verbesserung	17
10.1 Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen	17
10.2 Vorbeugungsmaßnahmen	18
10.3 Fortlaufende Verbesserung.....	18
Anhang A (informativ) Informationen über Asset Management-Aktivitäten	19
Literaturhinweise.....	21

Nationales Vorwort

Dieses Dokument beinhaltet die deutsche Übersetzung der Internationalen Norm ISO 55001:2014, die vom Technischen Komitee ISO/TC 251 „Asset management“ erarbeitet wurde, dessen Sekretariat von BSI (Vereinigtes Königreich) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist Arbeitsausschuss NA 159-01-15 AA „Asset-Management-Systeme“ im DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL).

Um Zweifelsfälle in der Übersetzung auszuschließen, ist die englische Originalfassung der ISO 55001:2014 entsprechend der diesbezüglich durch ISO erteilten Erlaubnis beigelegt. Die Nutzungsbedingungen für den deutschen Text des Norm-Entwurfes gelten gleichermaßen auch für den englischen ISO-Text.

Hinweise zur Übersetzung:

- Der Begriff „asset management system“ wird mit „AM-Managementsystem“ (Asset Management Management System) übersetzt, um dem häufigen Missverständnis der englischen Fassung vorzubeugen, dass diese Norm von einem „Managementsystem für Assets“ handelt, anstatt korrekterweise von einem „Managementsystem für Asset Management“ (siehe auch DIN ISO 55000¹⁾).
- Einige Textpassagen sind in der englischen Fassung durch den Annex SL der ISO/IEC Directives, Part 1, Consolidated ISO Supplement, 2016, Procedures specific to ISO, Annex SL, Appendix 2, der für Management System Standards gilt, vorgegeben. Zu diesem Annex SL wurde mit DIN SPEC 36601:2014-12, Grundstruktur, einheitlicher Basistext, gemeinsame Benennungen und Basisdefinitionen für den Gebrauch in Managementsystemnormen (ISO/IEC Directives, Part 1, Consolidated ISO Supplement, 2014, Procedures specific to ISO, Annex SL, Appendix 2), eine autorisierte Übersetzung veröffentlicht. Die vorliegende Übersetzung hat die entsprechenden Übersetzungen von DIN SPEC 36601:2014-12 übernommen.

Für die in diesem Dokument zitierten Internationalen Normen wird im Folgenden auf die entsprechenden Deutschen Normen hingewiesen:

ISO 9000	siehe	DIN EN ISO 9000
ISO 9001	siehe	DIN EN ISO 9001
ISO 9004	siehe	DIN EN ISO 9004
ISO 14001	siehe	DIN EN ISO 14001
ISO 14224	siehe	DIN EN ISO 14224
ISO 15663-1	siehe	DIN EN ISO 15663-1
ISO 17359	siehe	DIN ISO 17359
ISO 19011	siehe	DIN EN ISO 19011
ISO 20815	siehe	DIN EN ISO 20815
ISO 21500	siehe	DIN ISO 21500
ISO 22301	siehe	DIN EN ISO 22301
ISO 37500	siehe	DIN ISO 37500
ISO 55000	siehe	DIN ISO 55000 ¹⁾

1) in Vorbereitung

Nationaler Anhang NA
(informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 9000, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe*

DIN EN ISO 9001, *Qualitätsmanagementsysteme — Anforderungen*

DIN EN ISO 9004, *Leiten und Lenken für den nachhaltigen Erfolg einer Organisation — Ein Qualitätsmanagementansatz*

DIN EN ISO 14001, *Umweltmanagementsysteme — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

DIN EN ISO 14224, *Erdöl-, petrochemische und Erdgasindustrie — Sammlung und Austausch von Zuverlässigkeits- und Wartungsdaten für Ausrüstungen*

DIN EN ISO 15663-1, *Erdöl- und Erdgasindustrie — Betriebsdauerkosten — Teil 1: Methodik*

DIN ISO 17359, *Zustandsüberwachung und -diagnostik von Maschinen — Allgemeine Anleitungen*

DIN EN ISO 19011, *Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen*

DIN EN ISO 20815, *Erdöl-, petrochemische und Erdgasindustrie — Betriebsoptimierung und Zuverlässigkeitsmanagement*

DIN EN ISO 22301, *Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens — Business Continuity Management System — Anforderungen*

DIN ISO 21500, *Leitlinien Projektmanagement*

DIN ISO 37500, *Leitfaden Outsourcing*

DIN ISO 55000, *Asset-Management — Übersicht, Grundsätze und Begriffe*

Einleitung

Diese Internationale Norm legt die Anforderungen für Aufbau, Einführung, Aufrechterhaltung und Verbesserung eines Managementsystems für Asset Management fest, welches als „AM-Managementsystem“ bezeichnet wird.

Diese Internationale Norm kann von jeder Organisation verwendet werden. Die Organisation entscheidet, für welche ihrer Assets diese Internationale Norm gilt.

Diese Internationale Norm soll vor allem Folgenden dienen:

- denen, die mit Aufbau, Einführung, Aufrechterhaltung und Verbesserung eines AM-Managementsystem zu tun haben;
- denen, die Asset Management-Aktivitäten und Dienstleistungen anbieten;
- internen und externen Stakeholdern, die die Fähigkeit der Organisation prüfen, den rechtlichen, gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen sowie den eigenen Verpflichtungen der Organisation gerecht zu werden.

Die Reihenfolge, in der die Anforderungen in dieser Internationalen Norm dargestellt werden, spiegelt nicht ihre Bedeutung wieder und ist auch keine Basis für die Reihenfolge, in der sie einzuführen sind.

Weitere Hinweise für die Anwendung dieser Internationalen Norm sind in ISO 55002 enthalten.

Allgemeine Informationen über Asset Management und Informationen über die Terminologie, die für diese Internationale Norm gilt, sind in ISO 55000 enthalten. Organisationen können feststellen, dass die Berücksichtigung der Prinzipien die Entwicklung des Asset Managements in ihrer Organisation fördert.

Diese Internationale Norm verwendet die Definition von „Risiko“ in ISO 31000:2009 und ISO 73:2009. Außerdem verwendet sie den Begriff „Stakeholder“ anstatt „interessierte Partei“.

Diese Internationale Norm ermöglicht es einer Organisation, ein eigenes AM-Managementsystem an die zugehörigen Anforderungen anzugleichen oder diese darin zu integrieren.

Anhang A enthält zusätzliche Informationen zu Bereichen, die mit Asset Management-Aktivitäten verbunden sind.

Asset Management — Managementsysteme — Anforderungen

1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm legt Anforderungen an ein AM-Managementsystem im Kontext der Organisation fest.

Diese Internationale Norm kann auf alle Typen und Kategorien von Assets und Organisationen jeglicher Größe angewendet werden.

ANMERKUNG 1 Die Internationale Norm ist insbesondere für das Management physischer Assets vorgesehen, sie kann aber auch für andere Typen von Assets genutzt werden.

ANMERKUNG 2 Diese Internationale Norm enthält keine Finanz-, Buchhaltungs- oder technischen Leitlinien für das Management spezifischer Asset-Typen.

ANMERKUNG 3 Im Sinne der ISO 55001, ISO 55002 und dieser Internationalen Norm wird der Begriff „AM-Managementsystem“ für ein Managementsystem zum Management von Assets verwendet.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente die in diesem Dokument teilweise oder als Ganzes zitiert werden, sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO 55000:2014, *Asset management — Overview, principles and terminology*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach ISO 55000.

4 Kontext der Organisation

4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes

Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen die für ihren Zweck relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken die beabsichtigten Ergebnisse ihres AM-Managementsystems zu erreichen.

Im strategischen Asset Management-Plan (SAMP) enthaltene Asset Management-Ziele müssen an die Organisationsziele angeglichen sein und mit diesen übereinstimmen.

4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen von Stakeholdern

Die Organisation muss Folgendes ermitteln:

- die relevanten Stakeholder für das AM-Managementsystem;
- die Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder in Bezug auf das Asset Management;
- die Kriterien für die Entscheidungsfindung zum Asset Management;
- die Anforderungen der Stakeholder für das Berichten wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Informationen, die für das Asset Management relevant waren und für das interne und externe Berichten darüber.

4.3 Festlegung des Anwendungsbereichs des AM-Managementsystems

Die Organisation muss die Grenzen und die Anwendbarkeit ihres AM-Managementsystems bestimmen um dessen Anwendungsbereich aufzubauen. Der Anwendungsbereich muss an den SAMP und an die Asset Management-Politik angeglichen werden. Bei der Feststellung dieses Anwendungsbereichs muss die Organisation folgendes berücksichtigen:

- die externen und internen Themen, wie in 4.1 dargelegt;
- die in 4.2 genannten Anforderungen;
- die Interaktion mit anderen Managementsystemen, falls es welche gibt.

Die Organisation muss das Asset-Portfolio definieren, das durch den Bereich des AM-Managementsystems abgedeckt wird.

Der Anwendungsbereich muss als dokumentierte Information verfügbar sein.

4.4 AM-Managementsystem

Die Organisation muss entsprechend den Anforderungen dieser Internationalen Norm ein AM-Managementsystem aufbauen, einführen, aufrechterhalten und fortlaufend verbessern, einschließlich der benötigten Prozesse und ihrer Wechselwirkungen.

Die Organisation muss ein SAMP entwickeln, das eine Dokumentation der Rolle des AM-Managementsystems bei der Unterstützung der Zielerreichung des Asset Managements einschließt.

5 Führung

5.1 Führung und Verpflichtung

Die oberste Leitung muss in Bezug auf das AM-Managementsystem Führung und Verpflichtung zeigen, indem sie:

- sicherstellt, dass die Asset Management-Politik, das SAMP und die Asset Management-Ziele eingeführt werden und mit den Organisationszielen abzugleichen sind;
- sicherstellt, dass die Anforderungen des AM-Managementsystems in die Geschäftsprozesse der Organisation integriert werden;
- sicherstellt, dass die Ressourcen für das AM-Managementsystem zur Verfügung stehen;

- die Bedeutung eines wirksamen Asset Managements sowie die Wichtigkeit der Konformität der Anforderungen des AM-Managementsystems vermittelt;
- sicherstellt, dass das AM-Managementsystem seine beabsichtigten Ergebnisse erzielt;
- Personen anleitet und unterstützt, damit diese zur Wirksamkeit des AM-Managementsystems beitragen können;
- innerhalb der Organisation wechselseitige Zusammenarbeit fördert;
- fortlaufende Verbesserung fördert;
- weitere relevante Führungskräfte unterstützt, es auf ihren Verantwortungsbereich zu übertragen.
- sicherstellt, dass der Ansatz für das Risikomanagement im Asset Management an den Ansatz für das Risikomanagement der Organisation angeglichen wird.

ANMERKUNG Wenn in dieser Internationalen Norm das Wort „Geschäft“ (en: business) verwendet wird, kann dieses im weiteren Sinne verstanden werden und bezieht es sich auf Aktivitäten, die für den Zweck der Organisation bzw. deren Existenz entscheidend sind.

5.2 Politik

Die oberste Leitung muss eine Asset Management-Politik festlegen, die:

- a) für den Zweck der Organisation angemessen ist;
- b) einen Rahmen zur Festlegung von Asset Management-Zielen bietet;
- c) eine Verpflichtung beinhaltet, anwendbare Anforderungen zu erfüllen;
- d) eine Verpflichtung zur fortlaufenden Verbesserung des Asset-Managementsystems beinhaltet.

Die Asset Management-Politik muss:

- Konformität mit dem Organisationsplan/Organigramm aufweisen;
- Konformität mit der weiteren relevanten Unternehmenspolitik aufweisen;
- zum Wesen und der Größe der Assets und Arbeitsweisen der Organisation passen;
- als dokumentierte Informationen verfügbar sein;
- innerhalb der Organisation bekannt gemacht werden;
- Stakeholdern verfügbar sein — soweit angemessen;
- implementiert und regelmäßig geprüft und — falls erforderlich — aktualisiert werden.

5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation

Die oberste Leitung muss sicherstellen, dass die Verantwortlichkeiten und Befugnisse für relevante Rollen zugewiesen und innerhalb der Organisation bekannt gemacht werden.

Die oberste Leitung muss die Verantwortlichkeiten und Befugnisse zuweisen, für:

- a) den Aufbau und die Aktualisierung des SAMP, einschließlich der Asset Management-Ziele;
- b) die Sicherstellung, dass das AM-Managementsystem die Erstellung des SAMP unterstützt;
- c) die Sicherstellung, dass das AM-Managementsystem die Anforderungen dieser Internationalen Norm erfüllt;
- d) die Sicherstellung der Eignung, Angemessenheit und Effektivität des AM-Managementsystems;
- e) den Aufbau und Aktualisierung des Asset Management-Plans (der Asset Management-Pläne) (siehe 6.2.2);
- f) das Berichten an die oberste Leitung über die Leistung des AM-Managementsystems.

6 Planung

6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen für das AM-Managementsystem

Bei Planungen für das AM-Managementsystem muss die Organisation die in 4.1 genannten Themen und die in 4.2 genannten Anforderungen berücksichtigen, sowie die Risiken und Chancen bestimmen, die betrachtet werden müssen, um:

- sicherzustellen, dass das AM-Managementsystem seine beabsichtigten Ergebnisse erzielen kann;
- unerwünschte Effekte zu verhindern oder zu verringern;
- eine fortlaufende Verbesserung zu erreichen.

Die Organisation muss planen:

- a) Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen, wobei diese Risiken und Chancen sich mit der Zeit ändern können;
- b) wie:
 - die Maßnahmen mit den Prozessen des AM-Managementsystems integriert und umgesetzt werden können;
 - die Wirksamkeit dieser Maßnahmen bewertet wird.

6.2 Asset Management-Ziele und Planung zu deren Erreichung

6.2.1 Asset Management-Ziele

Die Organisation muss Asset Management-Ziele für relevante Funktionen und Ebenen entwickeln.

Bei der Einführung ihrer Asset Management-Ziele muss die Organisation die Anforderungen relevanter Stakeholder und andere wirtschaftliche, technische, rechtliche, gesetzliche und organisatorische Anforderungen im Asset Management-Planungsprozess berücksichtigen.

Die Asset Management-Ziele müssen:

- im Einklang mit den Organisationszielen stehen;
- im Einklang mit der Asset Management-Politik stehen;
- mit Hilfe von Entscheidungskriterien aus dem Asset Management (siehe 4.2) eingeführt und aktualisiert werden;
- als Teil des SAMP eingeführt und aktualisiert werden;
- messbar sein (sofern machbar);
- die geltenden Anforderungen berücksichtigen;
- überwacht sein;
- mit relevanten Stakeholdern kommuniziert werden;
- nach Bedarf geprüft und aktualisiert werden.

Die Organisation muss dokumentierte Informationen zu den Asset Management-Zielen aufbewahren.

6.2.2 Planung für das Erreichen von Asset Management-Zielen

Die Organisation muss berücksichtigen wie Maßnahmen zum Erreichen ihrer Asset Management-Ziele in andere Organisationsplanungsaktivitäten integriert werden, einschließlich unterstützender Funktionen wie z. B. wirtschaftlicher oder Human Resources-Aufgaben.

Die Organisation muss Asset Management-Pläne einführen, dokumentieren und erhalten, um die Asset Management-Ziele zu erreichen. Diese Asset Management-Pläne müssen an die Asset Management-Politik und das SAMP angeglichen werden.

Die Organisation muss sicherstellen, dass die Asset Management-Pläne wesentliche Anforderungen von außerhalb des AM-Managementsystems berücksichtigen.

Bei der Planung zum Erreichen der Asset Management-Ziele muss die Organisation bestimmen und dokumentieren:

- a) die Methoden und Kriterien für die Entscheidungsfindung und die Priorisierung der Aktivitäten und Ressourcen für das Erreichen der Asset Management-Pläne und -Ziele;
- b) die Prozesse und Methoden, die anzuwenden sind, um die Assets während ihres Lebenszyklus zu verwalten;
- c) was getan wird;

- d) welche Ressourcen erforderlich sind;
- e) wer verantwortlich ist;
- f) wann es abgeschlossen wird;
- g) wie die Ergebnisse bewertet werden;
- h) den angemessenen Zeithorizont für die Asset Management-Pläne;
- i) die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Auswirkungen der Asset Management-Pläne;
- j) den Prüfzeitraum für die Asset Management-Pläne (siehe 9.1);
- k) Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen verbunden mit der Verwaltung der Assets, wobei berücksichtigt wird, wie sich diese Risiken und Chancen im Zeitverlauf ändern können, durch die Einführung von Prozessen für:
 - die Feststellung von Risiken und Chancen;
 - die Prüfung von Risiken und Chancen;
 - die Festlegung der Bedeutung von Assets für das Erreichen von Asset Management-Zielen;
 - die Einführung der angemessenen Behandlung und Beobachtung von Risiken und Chancen.

Die Organisation muss sicherstellen, dass ihre Risiken in Bezug auf das Asset Management im Ansatz des Risikomanagements der Organisation beachtet werden, die Planung für Zufälle eingeschlossen.

ANMERKUNG Siehe ISO 31000 zur weiteren Orientierung über das Risikomanagement.

7 Unterstützung

7.1 Ressourcen

Die Organisation muss die erforderlichen Ressourcen für den Aufbau, die Verwirklichung, die Aufrechterhaltung und die fortlaufende Verbesserung des AM-Managementsystems festlegen und sichern.

Die Organisation muss die Ressourcen bereitstellen, die für das Erreichen der Ziele des Asset Managements und für die Einführung der im Asset Management-Plan genannten Aktivitäten notwendig sind.

7.2 Kompetenz

Die Organisation muss:

- die erforderliche Kompetenz bestimmen für Personen, die unter ihrer Kontrolle Aktivitäten verrichten, welche die Leistung der Assets, die AM-Leistung und die Leistung des AM-Managementsystems beeinflussen;
- sicherstellen, dass diese Personen auf Grundlage angemessener Ausbildung, Schulung oder Erfahrung kompetent sind;

- wenn erforderlich, Maßnahmen einleiten, um die notwendige Kompetenz zu erwerben und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten;
- angemessene dokumentierte Informationen als Nachweis der Kompetenz aufbewahren;
- regelmäßig den aktuellen und zukünftigen Kompetenzbedarf und die Kompetenzanforderungen prüfen.

ANMERKUNG Geeignete Maßnahmen können zum Beispiel sein: Schulung, Mentoring oder Versetzung von gegenwärtig angestellten Personen; oder Anstellung oder Beauftragung kompetenter Personen.

7.3 Bewusstsein

Personen, die unter Aufsicht der Organisation Aktivitäten verrichten und einen Einfluss auf das Erreichen der Asset Management-Ziele haben können, müssen sich Folgendem bewusst sein:

- der Asset Management-Politik;
- ihres Beitrags zur Wirksamkeit des AM-Managementsystems, einschließlich der Vorteile einer verbesserten Leistung für das Asset Management;
- ihrer Arbeitsaktivitäten, der damit verbundenen Risiken und Chancen und wie diese zusammenhängen;
- der Folgen einer Nichtbeachtung der Konformität des AM-Managementsystems.

7.4 Kommunikation

Die Organisation muss die interne und externe Kommunikation, die in Bezug auf Assets, Asset Management und das AM-Managementsystem relevant ist, bestimmen, einschließlich dessen:

- was kommuniziert wird;
- wann kommuniziert wird;
- mit wem kommuniziert wird;
- wie kommuniziert wird.

7.5 Informationsanforderungen

Die Organisation muss ihre Informationsanforderungen festlegen, um ihre Assets, das Asset Management, das AM-Managementsystem und das Erreichen ihrer Organisationsziele zu unterstützen. Und zwar durch Folgendes:

- a) Die Organisation muss folgende Aspekte berücksichtigen:
- die Bedeutung der festgestellten Risiken;
 - die Rollen und Verantwortlichkeiten für das Asset Management;
 - die Asset Management-Prozesse, -Verfahren und -Aktivitäten;
 - den Austausch von Informationen mit ihren Stakeholdern und auch den Service Providern;
 - die Auswirkungen von Qualität, Verfügbarkeit und Verwaltung von Informationen auf die Entscheidungsfindung der Organisation.